

## Curriculum Klasse 9 Katholische Religion (2-stündig=ca. 70 Std.)

<b>Kerncurriculum</b>  <b>Grundlage externer Evaluation</b>	<b>Schulcurriculum</b> <b>muss fortlaufend</b> <b>fortgeschrieben</b> <b>werden</b>	<b>Zusatzinformationen</b> <b>Grundlage möglicher</b> <b>Fortschreibung</b>
---	--	---

Bildungsstandard	Inhalt	Umsetzung im Unterricht Inhaltlich und methodisch	dient der Schärfung des Profils unserer Schule	Bemerkungen
<b>Kirche-Staat- Gesellschaft</b>	<b>(10-12 Stunden)</b>	<b>Schwerpunkt: Quellenarbeit, Kichengeschichte/ Zeittafel Biographisches</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können .....Verpflichtungen und Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft benenne und diese exemplarisch konkretisieren .....kennen ansatzweise theol. Unterschiede zwischen der Katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation	<u>Sicht von Kirche in der Gesellschaft</u> eigene Erfahrung fremde Erfahrung Gründe für Akzeptanz und Ablehnung	- Leben in der Gemeinde - weltliche und geistliche Macht - Aufgaben innerhalb einer Gemeinde - soziales Engagement – warum? - Was Kirche unattraktiv macht		
Die Schülerinnen und Schüler kennen .....Verpflichtungen und Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft benenne und diese exemplarisch konkretisieren .....können exemplarisch verdeutlichen, dass Person und Botschaft Jesu, die Bibel und die Tradition für das Selbstverständnis, die Verkündigung und das	<u>Funktion der Kirche in der Gesellschaft</u> diakonisch missionarisch liturgisch kritische Funktion	- eine soziale Einrichtung in kirchl. Trägerschaft kennen lernen (Arbeitsweise, Motivation, Probleme) - Kirchl. Missionsarbeit analysieren und bewerten - z.B. Predigtanalyse oder - Wie politisch darf Kirche sein? oder - ein Schülergottesdienst - Wer ist Kirche? -		

Handeln der christlichen Kirchen grundlegende Bedeutung haben				
Die Schülerinnen und Schüler können ... an einem Beispiel zeigen, inwiefern Kirche in Jesus Christus gründet und nicht mit dem Reich Gottes gleich zu setzen ist .....unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums ... aufzeigen z.B. am Menschenbild und an der Suche nach einer gerechten Gesellschaftsordnung	<u>Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus...</u>  Zeugnisse Widerstand Versagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quellenarbeit</li> <li>- Rolle der Kirchen und ihr Verhalten</li> <li>- Hans und Sophie Scholl – dem Gewissen verpflichtet</li> <li>- Bischof Sproll (à „notizblock“)</li> <li>- Lektüre: Die Welle</li> <li>- Zeitzeugen</li> <li>- Janus Korczak</li> <li>- Fächerübergreifende Themen</li> </ul>		
<b>Leben in der einen Welt – Konziliarer Prozess</b>	<b>(ca. 15 Stunden)</b>			
Die Schülerinnen und Schüler können ... verstehen, dass es zum Menschsein gehört, sich entscheiden zu müssen und zu Entscheidungen zu stehen ... an einem Beispiel den Zusammenhang zwischen Werten und Normen aufzeigen	Zukunftshoffnungen und Zukunftsängste Jugendlicher heute	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Möglichkeiten der Selbstständigkeit und Selbstverwirklichung</li> <li>- Hoffnung auf ein gesichertes Leben nach Schule und Ausbildung (Berufswünsche)</li> <li>- Angst vor Arbeitslosigkeit, fehlenden Perspektiven, gesellschaftl. Instabilität</li> <li>- Angst vor dem Erwachsenwerden und der Verantwortung</li> </ul>		
Die Schülerinnen und Schüler				

<p>können  ...an einem Beispiel aufzeigen, in welcher Weise sich Christen bei einer ethischen Entscheidung u.a. an Weisungen des Dekalogs, an Jesu Leben, Handeln und Lehre und an kirchlichen Traditionen orientieren</p>	<p>die herausfordernde Funktion der Bergpredigt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergpredigt (Absicht und Intention)</li> <li>- Reich Gottes auf Erden – geht das überhaupt?</li> <li>- Wonach soll ich mich entscheiden?</li> </ul>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können  ...das Anliegen des konziliaren Prozesses darlegen und argumentativ begründen können  ... ausgehend vom christl. Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart Stellung beziehen, z.B. Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung</p>	<p>Konziliarer Prozess: Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wir können doch sowieso nichts aufhalten!“</li> <li>- Warum soll ich mich sozial engagieren?</li> <li>- Friedensspiel</li> <li>- Workshop „Bewahrung der Schöpfung“ –</li> </ul>		
<p><b>Leben in Beziehungen – Liebe, Freundschaft, Sexualität</b></p>	<p><b>(ca. 20 Stunden)</b></p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können  ...wissen, dass Partnerschaft Entwicklungsschritte zur eigenen Identität und zur Liebesfähigkeit voraussetzt  ...erkennen, dass Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum der Freiheit gewinnen</p>	<p>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phasen des Verliebtseins</li> <li>- Wunschpartner/in</li> <li>- Kann es wirklich Liebe sein?</li> <li>- Verantwortete Partnerschaft</li> <li>- Geschichte „Abigail und Gregor“ (Sympathiebarometer)</li> </ul>		

<p>Die Schülerinnen und Schüler können  .... den Stellenwert, den Sexualität in unserer Gesellschaft hat, reflektieren und kennen Kriterien eines verantwortlichen Umgangs mit Sexualität  ... ausgehend vom christl. Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart Stellung beziehen, z.B. Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung</p>	<p>Sexualität und Liebe:  Missbrauch und Instrumentalisierung von Sexualität</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stufen des Vertrautseins</li> <li>- Erwartungen beider Partner</li> <li>- "Typisch Mann, typisch Frau"</li> <li>- z.B. Recherche des Frauenbildes in der Werbung</li> <li>- „Liebesobjekt – Liebessubjekt“</li> <li>- Sexualität und Gewalt</li> </ul>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler wissen,  . .... den Stellenwert, den Sexualität in unserer Gesellschaft hat, reflektieren und kennen Kriterien eines verantwortlichen Umgangs mit Sexualität  ...unter Berücksichtigung eigener Möglichkeiten und Grenzen verantwortlich Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen</p>	<p>Verantwortete Elternschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ungewollt schwanger</li> <li>- christliches Menschenbild</li> <li>- Abtreibung (rechtliche und kirchenrechtliche Aspekte)</li> <li>- Kindererziehung – wie geht das?</li> <li>- Christliche Erziehung...s</li> </ul>		

<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen  ...zentrale Aspekte des christlichen Menschenbildes wie Gottesebenbildlichkeit, Gemeinschaftswesen, Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung erläutern  ... können den eigenen Lebensstil reflektieren und werden sich der Verantwortung für sich und andere bewusst</p>	<p>Familie und Familienbilder</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben von Familie</li> <li>- Rollen in einer Familie</li> <li>- Familienprobleme</li> <li>- Wenn eine Familie nicht mehr zusammen leben kann</li> <li>- Patchwork-Familien</li> <li>- Elternrechte und -pflichten</li> <li>- Kinderrechte und -pflichten</li> </ul>		
<p><b>Leid und Tod</b></p>	<p><b>(ca. 15 Stunden)</b></p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können  ... erläutern, inwiefern der christliche Glaube dem Menschen helfen kann, mit Freiheit, Grenzen und Schuld zu leben</p>	<p>Umgang mit Krankheit und Leid  Umgang mit Sterben und Tod</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AIDS-Kranke und ihr Schicksal</li> <li>- Facetten von Leid und Armut in Deutschland</li> <li>- Unfallopfer</li> <li>- „Holzklotz-Werfer“ und Tod der Mutter zweier kleiner Kinder</li> <li>- das Thema „Tod“ in der Kunst</li> </ul>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können  ...unter Berücksichtigung eigener Möglichkeiten und Grenzen verantwortlich Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen  ... ausgehend vom christl. Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart</p>	<p>Trauerbegleitung/Trauerbeistand → Buch: POHL/GIETH:  „Du fehlst mir, du fehlst mir“  Sterbebegleitung und Sterbehilfe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospiz in Balingen</li> <li>- Euthanasie</li> <li>- Stellung der Kirche</li> <li>- Palliativmedizin</li> <li>- „Dignitas“ – in Würde sterben?</li> <li>- Sterbephasen nach „Kübler-Ross“</li> </ul>		

<p>Stellung beziehen, z.B. Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung</p>				
<p>Die Schülerinnen und Schüler können  ....ausgehend von biblischer Tradition und menschlicher Erfahrung zentrale Aspekte des christl. Gottesglaubens erläutern, z.B. Schöpfer, Befreier, Retter, Vollender</p>	<p>Leidende Menschen in der Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bsp. Hiob</li> <li>- oder Josef oder</li> <li>- Heilungserzählungen Jesu (Bibliodrama)</li> </ul>		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können  ....ausgehend von einer Passionsgeschichte und einer Osterperikope erläutern, warum für Christen Jesus Christus der Grund ihrer Hoffnung ist</p>	<p>Was kommt nach dem Tod?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auferstehungsbilder</li> <li>- Reich-Gottes-Bilder</li> <li>- Nahtoderfahrungent</li> </ul>		